Make Ausbildung GREAT AGAIN!

Im Gespräch mit Annegret Jacobs, Bauernverband Sachsen-Anhalt Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Welche Möglichkeiten haben junge Menschen, wenn sie in der Region eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich machen möchten?
Im Altmarkkreis Salzwedel bilden 82 Landwirtschaftsbetriebe aus. Sie sind gut verteilt, so dass jeder in seiner Nähe einen Betrieb finden kann. Ausgebildet wird zum Landwirt, Tierwirt und zur Fachkraft Agrarservice. Den Tierwirt gibt es in vier Fachrichtungen: Rind, Schwein, Geflügel und Schaf. 76 Unternehmen bieten den Landwirt an und 14 die Fachkraft Agrarservice. Den Beruf des Tierwirts in der Fachrichtung Rind kann auf 21 Höfen erlernt werden. Vier Betriebe bilden zum Tierwirt Fachrichtung Schwein, einer in der Fachrichtung Schaf und einer in der Fachrichtung Geflügel aus.

Welche Anforderungen bringt eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich mit sich?
Es werden sehr zuverlässige Leute gesucht, denen bewußt ist: Das ist keine Arbeit von Montag bis Freitag. Nehmen wir beispielsweise die Pflanzenproduktion: Hier gibt es im Winter Phasen mit weniger zu tun, während die Erntezeit im Sommer mit viel Arbeit verbunden ist. Um diese saisonalen Stoßzeiten muß man wissen. Zudem werden in der Pflanzenproduktion teure Maschinen eingesetzt, mit denen man sehr verantwortungsvoll umgehen muss. Die Auszubildenden sollten technikaffin sein. Es gibt viele digitale Prozesse - von Daten einlesen bis Dokumentationserfassung - mit denen die Produktion gesteuert wird. Hier hängt viel dran. Wer denkt, dass er nur mit dem Trecker hin und her fährt, der hat ein falsches Bild von diesem Beruf. In der Tierhaltung kann man nicht einfach „den Löffel fallen lassen“. Denn schließlich haben Tiere auch Sonnabend und Sonntag Hunger und müssen versorgt werden. Wer sich für den Beruf des Tierwirts interessiert, sollte ein hohes Verantwortungsbewußtsein mitbringen, denn schließlich er geht mit Lebewesen um.

Vor welchen Problemen stehen die regionalen Landwirtschaftsunternehmen, wenn sie ihre Ausbildungsstellen besetzen möchten?
Zum Einen bewegen uns in einem Konzert mit anderen Arbeitgebern. Das bedeutet, dass der Run auf die Jugendlichen sehr groß ist. Zum Anderen ist den meisten Jugendlichen ind er 10. Klasse, die beruflichen Perspektive, die ihnen die Landwirtschaft bieten kann, noch nicht bewußt. Ich denke, für die Landwirtschaft entscheidet man sich oft, wenn bereits im Vorfeld eine Beziehung dazu hat. Wir sind eine Branche, die sichtbar ist. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, der sieht die verschiedenen Tätigkeiten wie mähen oder Dünger streuen und begeistert sich dafür.

Was machen Unternehmen aus Ihrer Sicht richtig, die regelmäßig ihre Ausbildungsstellen besetzen können?
Das sind Betriebe, die auf langer Strecke positive Signale setzen. Sich im Landkreis an ganz vielen Aktionen beteiligen, wie beispielsweise „Ein Tag Chef“ oder „Tag der Berufe“. Es sind Unternehmen, die jungen Leuten Praktikumsplätze anbieten. Denn wichtig ist, dass die Schüler die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren, und wenn sie dann sagen, „Das ist nichts für mich“, dann ist das auch eine Erkenntnis. Aber sie müssen es erst einmal gefühlt und gesehen haben. Erfolgreich in der Stellenbesetzung sind Unternehmen, die ihre Azubis in weitere Bereiche des Arbeitsumfeldes integrieren, beispielsweise sie zu Rinderschauen mitzunehmen oder mal eine Karte spendieren, wenn es auf Landwirtschaftsmessen geht. Also ein Gesamtkonzept erfüllen und das auch mit sehr viel Freude machen.